

## Thema

---

Fachzeitschriften bildeten seit der Aufklärung ein zentrales Medium des binnenmilitärischen Diskurses. Sämtliche Reformunternehmungen in den deutschen Staaten seit 1806 sind teilweise aus der periodischen Publizistik entstanden oder haben die Zeitschriften als Austragungsort der militärpolitischen Auseinandersetzung gewählt. Gleichwohl ist die Militärfachzeitschrift immer noch eine vernachlässigte Quellengattung. Dabei kann ihre systematische Auswertung wichtige Erkenntnisse über die Grundbedingungen des Lernens von Streitkräften und das Selbstverständnis des Offizierkorps liefern. Fachzeitschriften ermöglichten vor allem im Zeitalter der Weltkriege auch den militärfachlichen »Blick über den Zaun« zum potenziellen Gegner; sie waren und sind die Grundlage integrativer open source intelligence. Schließlich stellen die Periodika wichtige Indikatoren für den Wandel der Öffentlichkeit in den jeweiligen Gesellschaften dar.

Der Workshop soll erstmals die Entwicklung und den Stellenwert der Militärfachzeitschriften in Deutschland und ihre Rolle für den militärischen Diskurs untersuchen. Dabei beschränkt sich die Untersuchung im Interesse des analytischen Tiefgangs zunächst auf das 20. Jahrhundert.

## Anmeldung

---

Militärgeschichtliches Forschungsamt  
Zeppelinstr. 127/128  
14471 Potsdam  
Tel. 0331-9714-0  
markuspoehlmann@bundeswehr.org

# Deutsche Militärfachzeitschriften im 20. Jahrhundert



Workshop des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes

Potsdam, 17. Mai 2011

## Programm

---

bis 09.45

Ankunft der Teilnehmer

10.00–10.15

Michael Epkenhans (Potsdam)

Begrüßung

10.15–10.45

Markus Pöhlmann (Potsdam)

Einführung

10.45–11.15

Harald Potempa (Potsdam)

Das Militärwochenblatt (1871–1943) als  
Quelle – Die Diskurse »Kavallerie und Raids«  
sowie »Material oder Moral?«

11.15–11.45

Christian Th. Müller (Berlin)

Militärfachzeitschriften im Deutschen Kaiserreich  
und das Lernen aus zeitgenössischen Kriegen

11.45–13.30

Mittagspause

13.30–14.00

Christian Haller (Mannheim)

Die deutschen Militärfachzeitschriften  
1918–1933. Ein medienhistorischer Überblick

14.00–14.30

Frank Reichherzer (Berlin)

Demilitarisierung und Hybridisierung im  
Zeichen des totalen Krieges. Die Verschmelzung  
von Zivilem und Militärischem in der  
Zeitschriftenpublizistik der Zwischenkriegszeit

14.30–15.00

Alaric Searle (Salford/UK)

Die Rezeptions- und Wirkungsgeschichte  
der Theorien von J.F.C Fuller und B.H. Liddell  
Hart in Deutschland im Spiegel deutscher  
Militärzeitschriften der Zwischenkriegszeit

15.00–15.30

Kaffeepause

15.30–16.00

Rudolf Schlaffer (Potsdam)

Offizielle und offiziöse Zeitschriften in der  
Bundeswehr der Aufbauphase 1955–1970

16.00–16.30

Stefanie van de Kerkhof (Mannheim)

Zeitschriften als Quellen einer Marketing-  
geschichte der Rüstungsindustrie im  
Kalten Krieg

16.30–17.00

John Zimmermann (Potsdam)

Zusammenfassung der Erträge

17.00

Ende der Veranstaltung